



Potentiale in der Hauswirtschaft – heute und morgen

Fachtagung am 5. April 2008 in Hagen

Die Bedeutung von Alltagskompetenzen für die Daseinsbewältigung und -gestaltung Zur Verankerung in der schulischen Allgemeinbildung

Alltagskompetenzen sind für die Bewältigung und Gestaltung des Daseins unverzichtbar. Dies wird sofort offensichtlich, wenn sie eben nicht vorhanden sind und es zu Problemen kommt. In den letzten Jahren haben wir deshalb in der Öffentlichkeit, in den Medien und mit Verzögerung auch in der Politik immer wieder mit gesellschaftlich problematischen Entwicklungen zu tun, die auch aufgrund fehlender Alltagskompetenzen entstanden sind. Zurzeit besonders in der Diskussion sind einmal das ständig wachsende Problem des Übergewichts bzw. der Adipositas bei Kindern und Jugendlichen (aber auch bei Erwachsenen) und die daraus entstehenden Folgeerkrankungen und Folgekosten für die Allgemeinheit sowie zum anderen eine vermeintlich oder tatsächlich wachsende Zahl von ver- und überschuldeten Haushalten, die ebenfalls entsprechende Kosten für die Allgemeinheit mit sich bringen. Während die Zahl der Präventionsangebote und Projekte in diesen Bereichen stetig wächst, werden an den Schulen und Hochschulen entsprechende Bildungsangebote abgebaut oder gar nicht erst angeboten. Dieser Widerspruch zwischen gesellschaftlich drängenden Problemen und der Ablehnung der Vermittlung von Alltagskompetenzen als Bestandteil der schulischen Allgemeinbildung ist vielen Betroffenen gar nicht bewusst.

Gerade die Vermittlung von Alltagskompetenzen sollte jedoch zum Kern schulischer Allgemeinbildung gehören und gleichsam das Grundgerüst für den Wissens- und Kompetenzaufbau sein. Wenn in der Schule wirklich für „das Leben gelernt“ werden soll, dann ist ein Unterrichtsfach wie z. B. das Fach Hauswirtschaft (demnächst hoffentlich Ernährungs- und Verbraucherbildung, kurz EVB) unverzichtbarer Ankerpunkt. Eine moderne EVB, die sich an den Erfordernissen der Gegenwart und der Zukunft ausrichtet und Kompetenzen für Problemlösungen im Alltag vermittelt, kann einen wesentlichen Beitrag zur Allgemeinbildung leisten und den seit den PISA-Studien bekannten Defiziten deutscher Schülerinnen und Schüler entgegenreten. Der Vortrag wird dies am Beispiel des Reformkonzepts REVIS, das inzwischen in mehreren Bundesländern umgesetzt ist, exemplarisch erläutern.

Kontakt:

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies
Universität Paderborn
Fakultät Naturwissenschaften,
Department Sport & Gesundheit,
Fachgruppe Ernährung & Verbraucherbildung
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
E-Mail: schlegel@mail.upb.de
<http://www.evb-online.de>
<http://evb.upb.de>